



PFARRBRIEF

November
2025
freiwillige
Spende

DER KATHOLISCHEN PFARREI ST. JOSEF NÖRVENICH



**KREUZE IM LEBEN
SIND WIE KREUZE IN
DER MUSIK -
SIE ERHÖHEN!**

Ludwig van Beethoven

Foto: Peter Kane

Gedanken zu Allerheiligen von Diakon Martin Schlicht

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes:

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sprach:

Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, dort bei mir sind, wo ich bin.

Sie sollen meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, weil du mich schon geliebt hast vor der Erschaffung der Welt. ...

Ich habe ihnen deinen Namen bekannt gemacht und werde ihn bekannt machen, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen ist und damit ich in ihnen bin.

Dieses Bittgebet Jesu gilt seinen Freundinnen und Freunden. Jesus bittet vor dem schweren Gang zu Karfreitag nicht für sich, er nimmt und schenkt seinen „Lieben“ die gleiche Würde seiner selbst und erbittet ihnen die selbe Liebe seines Vaters, bedingungslos und alle Grenzen überschreitend.

Uns Brüdern und Schwestern im Glauben möge die gleiche Liebe gelten, die schon vor der Erschaffung der Welt Jesus von seinem Vater geschenkt bekommt. In diesem Sinne feiern wir Allerheiligen. Und glauben, die besonderen Glaubenszeugen, unsere Heiligen, sind schon in die Herrlichkeit Gottes aufgenommen.

Fjodor Dostojewski beschreibt dies in einem Gedicht folgendermaßen:

„Mein Leben geht zu Ende, ich weiß es und fühle es. Doch fühle ich auch mit jedem neigenden Tag, wie sich mein irdisches Leben mit einem neuen, unendlichen unbekannten, aber schon nah herankommenden Leben berührt, in dessen Vorgefühl meine Seele vor Entzücken erzittert, mein Geist leuchtet und mein Herz vor Freude weint.“

Möge die Dankbarkeit und Erinnerungen an unsere Verstorbenen Ihnen diese Freude schenken und Paulus Worte in unser Herz sich schmieden:

„Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn, ob wir leben oder sterben, wir sind im Herrn“ in Ewigkeit. Amen.

**In diesem Jahr feiern wir die Allerheiligen Andacht
am 1. November 2025 um 17:00 Uhr
in der St. Antonius Kirche in Alt-Oberbohlheim.**

Im Anschluss daran werden die Gräber rund um die Antoniuskirche und in Ollersheim neben der Termelinuskapelle gesegnet.

Die Heiligen der Region wollen wir dabei mit bedenken:

Heiliger Termellinus von Nörvenich bitte für uns.

Heiliger Arnoldus bitte für uns.

Heiliger Josef Bitte für uns.

Heiliger Hermann Josef bitte für uns.

Heilige Franziska von Schervier bitte für uns.

Heilige Maria Mutter Gottes, bitte für uns.

Ihr Heiligen alle, bittet für uns.

Foto: Mauritius images



ALLERHEILIGEN: Das Fest der unbekannten Heiligen, deren Namen wir nicht kennen; die mitten unter uns unerkannt leben.

Kirchenvorstandswahlen am 9. November

Anbei veröffentlichen wir die Kandidaten und Kandidatinnen für die Kirchenvorstandswahlen:

Name	Alter	Beruf	Wohnung
Belke, Johannes	22	gelernter Landwirt u. Student (Agrarwissenschaft)	Heinestr. 2a, Rommelsheim
Diehl, Manfred	72	Rentner	Kerpener Str. 6, Rath
Dr. Harwardt, Andreas	43	Leiter Prozess- und Anlage- optimierung	Kirchgasse 3, Nörvenich
Hucklenbroich, Karl- Heinz	62	Landwirt	Am Ringsheimer Hof 2, Eschweiler über Feld
Jaroschek, Stephan	52	Rechtsanwalt	An Johannes Junker 6, Nörvenich
Kremer, Werner	62	Landwirt	Birkenhof, Nörvenich
Püllen, Wilhelm	42	Landwirt	Hermannshof, Eschweiler über Feld
Vieth, Carsten	33	Verwaltungsbeamter	Wohnpark 4, Wissensheim

In den neuen Kirchenvorstand werden sechs Kirchenvorsteher/innen gewählt. An den Kirchenvorstandswahlen kann teilnehmen, wer am Wahltag 16 Jahre alt ist, seit sechs Monaten in der Pfarre wohnt und namentlich im Wählerverzeichnis vermerkt ist.

Wahlen zum Rat des Pastoralen Raumes am 9. November

Anbei veröffentlichen wir die Kandidaten und Kandidatinnen für die Wahlen zum Rat des Pastoralen Raums im Wahlbezirk „Pfarre St. Josef, Nörvenich“:

Name	Alter	Beruf	Wohnung
Belke, Ursula	58	Verwaltungsangestellte	Heinestr. 2a, Rommelsheim
Diehl, Karin	65	Angestellte	Kerpener Str. 6, Rath
Maerkl, Judith	41	Integrationsfachkraft	Auf dem Dom 1, Eschweiler über Feld

Im Wahlbezirk „Pfarre St. Josef, Nörvenich“ werden drei Personen in den „Rat des Pastoralen Raumes Merzenich-Niederzier-Nörvenich-Vettweiß“ gewählt. An den Wahlen zum Rat des Pastoralen Raums kann teilnehmen, wer am Wahltag 14 Jahre alt ist.

Pfarrei-Rats-Wahlen sind seitens des Bistums nicht mehr vorgesehen.

Allerdings können sich die Pfarrei-Räte – ohne Wahlen – weiter treffen und neue Mitglieder durch Berufung in das Gremium hineinrufen.

Hinweis zum Wahllokal und zur Briefwahl

Die Stimmabgabe für die Kirchenvorstandswahlen sowie für die Wahlen zum Rat des Pastoralen Raums im Wahlbezirk „Pfarre St. Josef, Nörvenich“ ist für die gesamte Pfarre St. Josef, Nörvenich wie folgt möglich:

**am Sonntag, 9. November, von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr
im Pfarrzentrum Nörvenich, Hirtstr. 10 in Nörvenich**

Für beide Wahlen ist Briefwahl möglich und ein Antrag auf Ausstellung eines Briefwahlscheins notwendig. Für diesen Antrag wenden Sie sich schriftlich bzw. persönlich oder telefonisch zu den Öffnungszeiten an das Pfarrbüro Nörvenich. Die Briefwahlunterlagen können – wie bereits im Oktober-Pfarrbrief mitgeteilt - bis 4. November beantragt werden.

Die hier abgedruckten Informationen zu den Wahlen geben den aktuellen Stand zum Pfarrbrief-Redaktionsschluss wieder. Bitte beachten Sie zu den Wahlen auch die Aushänge in den Schaukästen sowie die Vermeldungen in den Gottesdiensten.

Die Wahlausschüsse und Wahlvorstände der Pfarre St. Josef, Nörvenich

Information aus dem Pastoralen Raum

Herr Christian Harttig, der im November 2019 zum „Ständigen Diakon“ geweiht worden ist, der nach seiner Weihe in der GdG Nörvenich-Vettweiß eingesetzt war und der seit Sommer 2021 keine Dienste mehr übernommen hat, nimmt in Absprache mit dem Bistum seinen Dienst als „Ständiger Diakon mit Zivilberuf“ nun wieder auf.

Dienste als Diakon wird er in unserem „Pastoralen Raum Merzenich – Niederzier – Nörvenich - Vettweiß“ schwerpunktmäßig im Bereich Niederzier – wo er nun wohnt – übernehmen.

Wir freuen uns, dass Herr Harttig wieder als Diakon tätig ist, und wünschen ihm einen guten Start für seine neuen Aufgaben.

G. Kraus, Pfr.

START-UPS:

Alles auf Anfang

Nahezu dreißig Jahre lebt Jesus mehr oder weniger im Verborgenen. Von Kindheit, Jugend und frühem Erwachsenenalter berichten die Evangelien vor allem die Geburtsgeschichte. Die einzige Begebenheit aus seiner Jugendzeit ist die Erzählung vom zwölfjährigen Jesus im Tempel. Rund um sein 30. Lebensjahr ändert sich das: Jesus verlässt die Heimat und geht zu Johannes, der zur Umkehr aufruft und zur Vergebung der Sünden im Jordan tauft. Auch Jesus will sich von Johannes taufen lassen – eine Begebenheit, die für die frühchristlichen Gemeinden nicht ohne Schwierigkeiten war: Wozu eine Taufe zur Vergebung der Sünden? Ordnet sich Jesus hier nicht Johannes unter? Beides war für die Christusverkündigung der jungen Kirche problematisch, doch konnten sie die Taufe Jesu auch nicht verschweigen, woraus sich

schließen lässt, dass die Taufe Jesu als eines der sichersten Ereignisse aus seinem Leben gilt.

Mit der Taufe, bei der Gott die Gottessohnschaft Jesu bestätigt, beginnt dessen öffentliches Wirken – nachdem er sich zur weiteren Vorbereitung in die Wüste zurückgezogen hat. Jesu Auftreten, die Ankündigung des nahenden Gottesreiches – nicht als Gericht wie bei Johannes, sondern in Liebe und Erbarmen – stellt einen weltgeschichtlichen Neubeginn dar, wie auch die Taufe jedes Menschen für sie oder ihn einen epochalen Einschnitt und einen radikalen Neuanfang bedeutet, auch wenn das in unserer Taufpraxis nicht so deutlich in den Vordergrund tritt. Wie Jesus wird der Täufling als Sohn bzw. Tochter Gottes angenommen, als Schwestern und Brüder Jesu.



Foto: Peter Kane

Samstag, 01. November 2025

Allerheiligen

Nörvenich	10.30h	HI. Messe
St. Josef	15.00h	Gräbersegnung auf den Friedhöfen
Alt-Oberbohlheim	17.00h	Allerheiligen Andacht

Sonntag, 02. November 2025

Allerseelen

-Kollekte für die Priesterausbildung in Mittel- und Osteuropa-

Frauwüllesheim	09.00h	HI. Messe entfällt
Nörvenich	10.30h	HI. Messe
DIENSTAG	04.11.	
Binsfeld	15.30h	Wort-Gottes-Feier im Altenheim Burg Binsfeld
Binsfeld	18.30h	HI. Messe
FREITAG	07.11.	
Wissersheim	18.30h	HI. Messe
SAMSTAG	08.11	
Hochkirchen	17.00h	HI. Messe

Sonntag, 09. November 2025

Weihe der Lateranbasilika – Fest -

Eschweiler ü. F.	09.00h	HI. Messe
Nörvenich	10.30h	HI. Messe
Hochkirchen	19.00h	Abendgebet der Firmlinge an der Stele
MONTAG	10.11.	
Dorweiler	18.30h	HI. Messe
DIENSTAG	11.11.	
Nörvenich	10.45h	Schulgottesdienst (3. Schuljahr)
Nörvenich	11.45h	Schulgottesdienst (4. Schuljahr)
Nörvenich	16.00h	Wort-Gottes-Feier im Altenheim „Am Schloss“
Wissersheim	17.00h	Wort-Gottes-Feier, anschl. Weckmannessen
Binsfeld	18.30h	HI. Messe
FREITAG	14.11.	
Wissersheim	18.30h	HI. Messe
SAMSTAG	15.11.	
Rath	17.00	HI. Messe

Sonntag, 16. November 2025

33. Sonntag im Jahreskreis

-Kollekte für die Diaspora-

Frauwüllesheim	09.00h	HI. Messe
Nörvenich	10.30h	HI. Messe

DIENSTAG	18.11.	
<i>Binsfeld</i>	<i>18.30h</i>	Hl. Messe
FREITAG	21.11	
<i>Wissersheim</i>	<i>18.30h</i>	Hl. Messe
SAMSTAG	22.11.	
<i>Hochkirchen</i>	<i>17.00h</i>	Jugendmesse (mitgestaltet von den Firmlingen)
Sonntag, 23. November 2025		
Christkönigssonntag		
<i>Eschweiler ü. F.</i>	<i>09.00h</i>	Hl. Messe
<i>Nörvenich</i>	<i>10.30h</i>	Hl. Messe (mit Einführung der neuen Messdiener)
MONTAG	24.11.	
<i>Poll</i>	<i>18.30h</i>	Hl. Messe
DIENSTAG	25.11.	
<i>Nörvenich</i>	<i>15.00h</i>	Hl. Messe im Altenheim Maria Hilf
<i>Binsfeld</i>	<i>18.30h</i>	Hl. Messe
FREITAG	28.11.	
<i>Wissersheim</i>	<i>18.30h</i>	Hl. Messe entfällt
SAMSTAG	29.11.	
<i>Binsfeld</i>	<i>17.00h</i>	Hl. Messe
Sonntag, 30. November 2025		
1.Adventssonntag		
<i>Wissersheim</i>	<i>09.00h</i>	Hl. Messe
<i>Nörvenich</i>	<i>10.30h</i>	Hl. Messe

In der katholischen Pfarrei St. Josef haben ihr Leben vollendet:

Verstorbene

- Andreas Weber
- Isabella Schmitz
- Rosemarie Rensinghof

Unsere Heimat aber ist im Himmel.
Von dorthier erwarten wir
Jesus Christus, den Herrn, als Retter,
der unseren armseligen Leib verwandeln wird
in die Gestalt seines verherrlichten Leibes.

(Philipper 13,20)



An GOTT gewandt.

Foto: Michael Tillmann

**Herr, gib ihm (ihr) die ewige Ruhe
und lass das ewige Licht leuchten.
Lass sie ruhen in Frieden. Amen.**

Das Totengebet in der katholischen Kirche, auch bekannt als Commendatio animae, ist ein Gebet, das die Seele eines Verstorbenen Gott empfiehlt. Denn in allem Schmerz und bei aller Trauer über den Verlust eines geliebten Menschen haben wir die Hoffnung, dass Sterben Heimkehren zu Gott ist. Eintauchen in das ewige Leben, das Gottes Liebe schenkt. Das ist unser christlicher Glaube: Dass Anfang, Mitte und Ende menschlichen Lebens in Gottes Händen liegen. Und dass das Ende

des irdischen Lebens Übergang ins ewige Leben ist. Diesen Übergang zu gestalten, den Verstorbenen in Gottes Hände zu legen, ist eine wichtige Aufgabe der christlichen Gemeinde. Nicht nur für ihre Mitglieder, sondern für jede und jeden Verstorbenen. Niemand sollte diesen Weg allein gehen. Christliche Bestattungsriten verleihen der Auferstehungshoffnung Gestalt – in Gebet und Gesang, in Begleitung und im Segen. Damit die Hoffnung lebendig bleibt für die, die trauern. Der letzte Weg des Verstorbenen ist auch ein wichtiger Weg für die Zurückbleibenden. Damit sie ihren Weg ins Leben finden und weitergehen können.



Trauercafé

Das Trauercafé Nideggen bietet einen Austausch an für alle, die einen Verlust erlitten haben und in dieser Situation Unterstützung suchen.

**Am Samstag, dem 08. November, findet das Trauercafé
in der Zeit von 10 - 12 Uhr statt.**

Es handelt sich um ein offenes Angebot für Trauernde. Hier bietet sich Ihnen die Möglichkeit, im vertrauten Rahmen über Ihren Verlust zu sprechen.

Veranstaltungsort ist das Pfarrheim in der Kirchgasse 6, 52385 Nideggen.
Telefon 0178 9813452

Weitere Informationen unter <https://www.hospiz-rureifel.de>

Sie sind herzlich willkommen!

Heimat- und Geschichtsverein der Gemeinde Nörvenich e.V. Federzeichnungen von Ernst Ohst - Kirchen in der Gemeinde Nörvenich-

In der von der Gemeinde Nörvenich 1984 herausgegebenen Broschüre: **Nörvenich – Portrait einer Gemeinde**, sind auch die Federzeichnungen der Kirchen in der Gemeinde Nörvenich auf Zerkall-Bütten, 46 x 60 cm, zu finden.

Der Heimat- und Geschichtsverein hatte einige der Zeichnungen, hochwertig gerahmt und mit spiegelfreiem Glas, in seinem Bestand.

In Absprache mit der Verwaltung von der Kirchengemeinschaft St. Josef, Nörvenich, haben wir in den Filialkirchen nachgefragt, ob Interesse an einer Federzeichnung der jeweiligen Kirche bestehen würde. Der Heimat- und Geschichtsverein der Gemeinde Nörvenich würde dann das entsprechende Bild der Filialkirche schenken.

In Pingsheim, Poll, Dorweiler, Frauwüllesheim und Oberbolheim wurden unsere Bilder mit Dank angenommen und in den Sakristeien aufgehängt.

In Eschweiler über Feld und Hochkirchen waren bereits die Bilder der Kirchen in der Sakristei vorhanden.

Heimat- und Geschichtsverein der Gemeinde Nörvenich e.V.

Kainsmal und Gottes Segen

Der November konfrontiert uns mit Tod und – am Volkstrauertag – mit Gewalt. Themen auch der Bibel. Von Anfang an. Kurz nachdem Adam und Eva das Paradies verlassen mussten, wird die Welt zum Tatort: Ein Mensch wird tot aufgefunden, denn ein anderer ist bis zum Äußersten gegangen. Mit dem, was im 4. Kapitel der Bibel erzählt wird, beginnt eine unendliche Geschichte der Gewalt, die bis heute gültig ist. Denn die biblische Urgeschichte wird uns nicht erzählt, damit wir uns als unbeteiligte Zuhörer eines einmaligen Vorgangs oder eines Schlüsseltextes der Weltliteratur zurücklehnen; diese Urgeschichte erzählt, was im Menschen steckt – also „Menschheitsgeschichte“.

Mit der Geschichte von Kain und Abel werden uns unsere Gefährdungen und dunklen Möglichkeiten vorgehalten. Wir dürfen davor nicht die Augen verschließen, weil wir so erfahren, was im Menschen steckt: Nichts Unmenschliches ist ihm fremd. Bis heute. Menschen sind Nachfahren Kains und – Kinder Gottes. Sie tragen das Kainsmal und – sind von Gott gesegnet. Beides zugleich.

Es bleibt vieles unverständlich in dieser Geschichte: Warum musste es zu dieser Mordtat kommen? Kain war kein geborener Mörder, sondern ein normaler berufstätiger Mensch – wie du und ich; ein Mensch wie Abel. Sein Opfer kam genauso von Herzen wie das seines Bruders. Doch dann läuft die-

se Geschichte aus dem Ruder – und es ist nicht die Schuld der Menschen: „Und der Herr sah gnädig an Abel und sein Opfer, aber Kain und sein Opfer sah er nicht gnädig an.“ Warum nur? Die rational nicht erklärbare Bevorzugung des Abel durch Gott bringt Kain zur Weißglut. Wer kennt das nicht? Es gehört zu den tiefen Verletzungen eines Menschen, übersehen, nicht beachtet zu werden, die Bevorzugung eines anderen mit ansehen zu müssen. Warum muss manch einer mit 18 sterben und andere werden 80? Warum fehlt vielen das Brot zum Leben und andere prassen in Saus und Braus? Warum wird meine Arbeit gewürdigt und die des Kollegen, der sich genauso abstrampelt, ignoriert? Ich weiß es nicht. Kann ich akzeptieren, dass die Lebenschancen so ungleich verteilt sind?

Die Bevorzugung des Abel durch Gott ist rational nicht erklärbar. Gott bleibt unfassbar. Gottes Liebe ist nicht erzwingbar, nicht käuflich, er mutet mir auch seine unverständliche Seite zu. Doch all das rechtfertigt nicht die Bluttat Kains, vor der ihn Gott noch gewarnt hat. So schwer es fällt, ich muss Gott Gott sein lassen, kann ihn nicht in meine Logik pressen. Umso wichtiger, immer wieder menschliche Logik auf den Prüfstand zu stellen. Menschliche Logik, die zum Beispiel jetzt das Gewalttätige, das Militärische in den Vordergrund stellt (stellen muss?).

Wider das Vergessen

Gedenkfeier für diejenigen jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger der Gemeinde Nörvenich, die auf menschenverachtende Weise deportiert und ermordet wurden.

Herrmanns – Lachs – Schwarz – Haase – Treu

Diese Namen stehen für Menschen, die einst Teil unserer Gemeinschaft waren – jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Nörvenich, deren Leben durch die Schreckensherrschaft des nationalsozialistischen Regimes ausgelöscht wurde. Sie stehen für das, was niemals vergessen werden darf.

*Izbica, Theresienstadt, Lodz, Belzec, Sobibor, Majdanek, Dachau,
Bergen-Belsen, Auschwitz*

Orte des Grauens und der systematischen Vernichtung. Sie erinnern uns an die dunkelste Zeit der deutschen Geschichte, an das unermessliche Leid, das Menschen einander antaten.

Die katholische und evangelische Kirchengemeinde Nörvenich ruft alle Bürgerinnen und Bürger dazu auf, gemeinsam der Opfer dieser abscheulichen Verbrechen zu gedenken.

Am Sonntag, dem 9. November, dem Jahrestag der Reichspogromnacht von 1938, **um 19.00 Uhr**, findet eine ökumenische Gedenkfeier am Denkmal für die ermordeten jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger in **Hochkirchen** statt – an der Kreuzung **Neffelbachstraße, Poller Straße, Kirchstraße und Weidbergstraße**.

Im Rahmen der Feier wird Herbert Pelzer vom Heimat- und Geschichtsverein einen Vortrag halten. In akribischer Arbeit hat er die Geschichte der jüdischen Familien im Neffelbachtal erforscht und dokumentiert – damit ihre Namen und Schicksale unvergessen bleiben.

Dieses Gedenken ist zugleich ein Appell an uns alle. Ein Zeichen gegen Hass, Hetze, Menschenverachtung und das Wiedererstarken demokratiefeindlicher Strukturen.

Damit „Nie wieder“ nicht nur eine Floskel bleibt - sondern gelebte Verantwortung. Damit niemals wieder Menschen in unserer Nachbarschaft in Angst leben müssen – wegen ihrer Religion, ihrer Herkunft, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Meinung oder politischen Überzeugung.

Nie wieder ist jetzt.

Sylvia Brüders

Abendgebet

Sonntag, den 9.11.2025 um 19:00 Uhr

**Nörvenich- Hochkirchen am Denkmal für die vermissten
und ermordeten jüdischen Bewohner**

Gemeinsam für den Frieden beten.

Alle Menschen guten Willens unabhängig ihrer Herkunft, Religion und Nationalität sind zu diesem interreligiösen Friedensgebet eingeladen.

Wir erinnern an die Opfer der Judenverfolgung im 3. Reich und an die Jugendlichen die dem Regime des Nationalsozialismus Widerstand geleistet haben.

Wir beten für eine Welt, die in Frieden und Gerechtigkeit die Schöpfung achtet und das wir gemeinsam die Erde behandeln als ein Haus des Friedens für alle Lebewesen, eine Welt, die die Früchte aller Arbeit und die Ressourcen dieser Erde allen Menschen zu Teil werden lässt und dass jeder Krieg und jede Gewalt sich in Frieden verwandelt.

We allways pray together: Please give Peace a chance!



Bibel für Kinder

Ihr wisst es vielleicht: Bevor ein Kind geboren wird, wächst es rund neun Monate im Bauch der Mutter (genauer gesagt, in der Gebärmutter), wo es durch die Verschmelzung von der Samenzelle des Vaters und der Eizelle der Mutter entstanden ist. Auch Jesus wuchs vor seiner Geburt neun Monate im Bauch der Maria. Jetzt können wir rechnen: Jesus ist am 25. Dezember geboren, neun Monate vorher ist der 25. März. An diesem Tag feiert die Kirche das Fest „Verkündigung des Herrn“. Was hat es damit auf sich? Auch wenn Jesus neun Monate im Bauch der Maria gewesen ist, ist er

nicht wie jeder andere Mensch durch die Verschmelzung von Samen- und Eizelle entstanden, da Gott der Vater von Jesus ist. Josef hat sich um Jesus gekümmert wie ein Vater, doch Jesus ist der Sohn Gottes. Jesus ist durch die Kraft des Heiligen Geistes entstanden. Menschen können sich das nicht erklären. Die Bibel erzählt, dass der Engel Gabriel zu Maria nach Nazaret gekommen ist und ihr gesagt hat: „Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben.“ Maria hat das auch nicht verstanden, sie hat aber dem Engel als Boten Got-

tes geglaubt. Und sie hat Ja gesagt zum Plan Gottes mit ihr. Maria wurde schwanger, und neun Monate später wurde Jesus geboren.

Findest du die 4 Fehler im Bild?



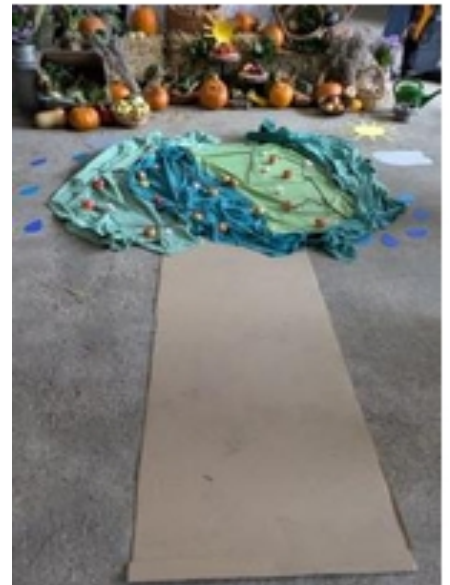
Lösung: die Uhr, der Frosch, der Ball, die Herzen-Bettwäsche

Familiengottesdienst auf dem Bauernhof Gehlen in Frauwüllesheim

Am 11. Oktober feierten wir in Frauwüllesheim den Familiengottesdienst zum Thema:

„Der Apfelschatz aus unserem Garten“.

Während des Gottesdienstes erstellten wir gemeinsam mit den insgesamt 35 anwesenden Kindern nach und nach einen Apfelbaum, bis er in voller Pracht erstrahlte – als Symbol für die vielen Gründe, dankbar zu sein.



Im Anschluss an den Gottesdienst gab es kleine Apfel-Leckereien und für die Kinder zum Thema passende Ausmalbilder. Hierbei tauschten wir uns aus und konnten Gemeinschaft erleben.

Besonders schön war, dass so viele Familien, Kinder und Gemeindemitglieder den Weg auf den Hof gefunden hatten. Es war eine große Freude zu sehen, wie Jung und Alt gemeinsam feierten. Herzlichen Dank an alle 80 Besucherinnen und Besucher, die gekommen sind und diesen Gottesdienst zu einem so lebendigen Erlebnis gemacht haben.



Auch auf diesem Wege möchten wir uns noch einmal bei Familie Gehlen für den zur Verfügung gestellten Hof, beim Bürgerverein für die Ausleihe der Sitzgelegenheiten und bei Familie Püllen für die leckere Deko sowie den Apfelsaft bedanken.

Ebenso ein herzliches Dankeschön an unsere Musikerinnen und Musiker; Judith Märkl, Ben Scharfen und Sabrina Reifferscheidt für Ihre Unterstützung.

Sibylle Rekowski, Kathrin Kraus-Gehlen & Regina Bongartz
(Vorbereitungskreis Familiengottesdienste)

Heiliger Martin

Wort-Gottes-Feier in St. Martin, Wissersheim

am 11.11.2025 um 17 Uhr

mit Diakon Martin Schlicht

Kinder und Familien sind eingeladen mit ihren Laternen diesen Festgottesdienst zu besuchen.

Anschließend lädt der Ortsausschuss von St. Martin Wissersheim zu einem Weckmannessen mit Kakao und Tee bzw. Kaffee ein.

Für die Filialgemeinde St. Martin Silvia Brüders

Ingrid Neelen



Martin bringt uns durch sein Beispiel und Vorbild Christus näher, das Licht der Welt. Darum gehen wir mit unseren Laternen durch die Nacht, um den Heiligen zu ehren und an Gottes Liebe zu erinnern, die uns einlädt, selbst die Menschen zu lieben und ihnen zu helfen, wenn sie in Not sind.



Aus: „image“, Ausgabe November 2025

Hochkirchener Sommerferienspiele 2025

Ein Projekt der Pfarre St. Josef Nörvenich mit dem Regionalen Caritas Verband Düren – Jülich, der Evangelischen Gemeinde in Nörvenich, Kirchenkreis Jülich, dem Jugendtreff Chillout und der Kommunalgemeinde Nörvenich



Vom 11.8.2025 bis zum 28.08.2025 fanden in der Trägerverantwortung des Caritas Verbandes Düren-Jülich im Steinfelderhof in Hochkirchen die diesjährigen Hochkirchener Sommerferienspiele wieder statt.

53 Kinder haben sich in 4 Gruppen aufgeteilt und in Begleitung von 12 jugendlichen Betreuerinnen und Betreuer aus Nörvenich, Vettweiss, Düren und Hürtgenwald 2 Wochen lang in die „magischen Welten von Nörvenich“ hineinbegeben, sich der Handwerkskunst, dem Spielen und viel gemeinsamen Tun gewidmet.

„Die Kinder lernten Tanzen, Singen, Yoga, Spiele und vieles mehr. Durch Freude, Spaß, Kreativität und mit viel Freiheit erlebten die Kinder „Holidays in Hochkirchen pur“ im Schatten der Kirche St. Viktor, Hochkirchen.

Ein afrikanisches Sprichwort sagt: Um ein Kind groß zu ziehen, bedarf es eines ganzen Dorfes.

Ein Dank gilt allen Förderern und Sponsoren dieser friedvollen, fröhlichen und naturverbundenen Spiele.

Für Einzelspenden verschiedener Nörvenicher sei ebenso gedankt mit ganzem Herzen.

Allen Helfern vor, während und nach den Sommerferienspielen, im Vorder- und im Hintergrund gilt ein dickes großes Danke schön.

Ein Dankeschön auch an Marius Wiesner von der Kommunalgemeinde Nörvenich für seine Mithilfe in diesen Tagen als Troubadour und vielem mehr.

Danke!!!

sagen stellvertretend für die Kinder die Projektleitungen der Sommerferienspiele 2025 in Nörvenich Hochkirchen:

Slava Forster, Gisela Gerdes und Diakon Martin Schlicht.

Und nach den Ferienspielen ist, wie gehabt, auch wieder vor den Ferienspielen im nächsten Jahr:

**Wir suchen weiterhin Freiwillige
für alle Dienste in und um die Ferienspiele für das kommende Jahr 2026,
und Jugendliche, junge Erwachsene für das Betreuerteam.**

Interessenten, Interessentinnen wenden sich bitte an Frau Gisela Gerdes oder Diakon Martin Schlicht.

ggerdes@caritas-dn.de Tel.: 02427948112

martin.schlicht@bistum-aachen.de Tel.: 02426-9595805

Es gibt nichts Gutes, Außer man tut es. (B.Brecht)

Diakon Martin Schlicht



Wir müssen Gott nicht überreden, den Verstorbenen gut zu sein. Das tut er von sich aus. Wir sollten uns eher an die Verstorbenen „dranhängen“ und in der Verbundenheit mit ihnen unser eigenes Jetzt neu sortieren: Was hat denn Wert und Bestand über den

Tod hinaus? Darauf konzentriere dich – jetzt! So helfen die Verstorbenen uns Lebenden. Und je mehr ich diese Verbundenheit und Vernetzung über das Grab hinaus betrachte, desto eher kann ich glauben und bekennen: Wir alle werden leben.

HEY, Gott!

Siehst du echt alles?

Ich weiß, viele Leute finden das schlimm. Sie denken, ich bin der Ober-Kontrollleur, vor dem man nichts verstecken kann und der jeden kleinen Fehler sofort sieht und bestraft. So einen Gott möchten sie nicht – das kann ich voll verstehen!

So bin ich nicht.

Es gibt aber auch Menschen, die vertrauen darauf, dass ich sie sehe. Das sind die, die ungerecht behandelt werden, die keiner ernst nimmt oder die man

verschwinden lassen möchte. In vielen Ländern der Welt gibt es keine Gerechtigkeit für „unwichtige“ Leute.

Wenn sie dann sagen: „Gott sieht alles!“, ist das eine Warnung für die Mächtigen: „Ihr meint vielleicht, dass ihr euch alles erlauben könnt, weil wir euch nicht daran hindern können. Aber Gott sorgt für Gerechtigkeit, weil er weiß, was ihr heimlichtut.“

Und: Ich sehe auch, was du lieber nicht zeigen möch-

test: Deine Traurigkeit. Die Sehnsucht nach einer echten Freundin. Deine Unsicherheit und das, was dir peinlich ist. Bei mir ist das gut aufgehoben. Ich sehe es, aber ich mache dich nicht fertig dafür. Vielleicht doch ein Trost, oder?

*Christina Brunner
... ist sicher, dass
Gott so antworten
würde*



*Lösung: Den Fisch findest
du auf dem Globus.*

Andrea Waghubinger

Begegnungscafe Nörvenich hilft e.V.

Das nächste Begegnungscafé am 5.11.2025 steht vor der Tür.

Diesmal mit einer wesentlichen Änderung. Aufgrund der Zwischenvermietung des Evangelischen Gemeindehauses in der Jakob-Breidkopff-Str. 6,

**treffen wir uns diesmal im neuen Gemeinschafts- und
Feuerwehrgerätehaus in der Oberbolheimer Str. 1 in der Neffelbachaue.**

Nach der derzeitigen Planung wird das Café am 05.11.2025 und die ersten vier Termine für das Café im neuen Jahr 2026 ebenfalls an diesem Standort stattfinden.

Das Nikolauscafé am 05.12.25 findet in der Jakob Breidkopff-Str. 6 statt.

Bitte nutzt Eure Kontakte, um auf den neuen Austragungsort hinzuweisen.

Es ist nicht viel, was wir brauchen, um die Lasten der vielen Kreuze zu lindern. Oft reichen wenige Worte des Zuhörens, des Trostes, des Stillen Aushaltens.

Es genügt sich Zeit zu nehmen, einfach Zeit zu verschenken.

Dem Fremden sagen: Du gehörst zu uns.

Dem Ausgegrenzten die Hand zu reichen und eine Tasse Kaffee mit einem Augenblick der Nächstenliebe zu spüren.

Diakon Martin Schlicht



Vom 9. bis 19. November 2025 ruft die FriedensDekade dazu auf, gemeinsam Zeichen zu setzen – für Frieden, Gerechtigkeit und Verständigung. Das Jahresmotto „Komm den Frieden wecken“ ist ein Weckruf inmitten globaler Krisen und ein starkes Hoffnungszeichen: Wir sind viele – in Deutschland, Österreich, der Schweiz und darüber hinaus–, die sich nicht der aktuellen Kriegsrhetorik beugen, sondern dem Frieden eine Stimme geben.



Diakonie und Caritas

Diakon Martin Schlicht

Büro: Steinfelderhof 3, 52388 Nörvenich-Hochkirchen
Adresse: Hirtstr. 3, 52388 Nörvenich
Telefon: 02426-9595805

Caritassprechstunde GdG Nörvenich/Vettweiß:

Mittwochs von 15:00 – 17:00 Uhr

Im Steinfelderhof 3

und nach Vereinbarung auch vor Ort Zuhause oder in Ihrer Einrichtung

Seelsorgliche Angebote:

- Segensfeier zu Hause zu familiären Anlässen
- Segensfeier zum Richtfest bei Häusern oder anderen Gebäuden
- Haussegnung bei Einzug
- Segnung einer Wohnung bei Einzug
- Krankenbesuche nach Vereinbarung
- Krankenkommunion, Sterbebegleitung, Trauerbegleitung nach Vereinbarung
- **Seelsorge in besonderen Notlagen als Sorforthilfe: 0176-32639073 !!!**
- Gespräche nach Vereinbarung
- Vermittlung von Caritas-Hausbesuche zu Geburtstagen, Jubiläen und anderen Anlässen auf Anfrage
- Seelsorge für Flüchtlinge, Migranten und Asylbewerber
- Sozialdiakonische Hilfeleistung im Netzwerk Caritas und Diakonie (ev. Gemeinde), sowie der Gemeinde und des Kreises
- Seelsorge für Freiwillige und Ehrenamtliche der Flüchtlingshilfe, Seniorenarbeit, der Caritasarbeit u.a.
- Gebetsangebote Zuhause auf Anfrage

Segnung einer Wohnung, eines Hauses oder Betriebsgebäudes nicht nur für neu Zugezogene; auch für Menschen, die ihr Zuhause segnen lassen möchten.

Jesus sagte:

Wer meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf einen Fels baute.

Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf einem Fels gebaut. Mt. 7, 24-25

Jesus gebot seinen Jüngern, beim Betreten eines Hauses diesem und seinen Bewohnern den Frieden zu Wünschen. (Lk 10,5)

Die Segnung einer neuen Wohnung oder eines neuen Hauses, oder die Segnung von Wohnungen und Häusern beim Einzug, entspricht diesem Auftrag Jesu und einer guten christlichen Sitte.

Das Haus oder die Wohnung sind Symbole der himmlischen Wohnung.

Wenn ein Haus oder eine Wohnung gesegnet wird, wünschen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen dieser Segensfeier Frieden für alle Bewohner und Gäste.

Das Kreuz Jesus Christus am oder im Eingang segnet den Ankommenden und Gehenden mit der Zusage unseres Gottes: Heute ist in diesem Haus Heil widerfahren.

Der Friede unseres Herr Jesus Christus möge auf den Gästen und Bewohnern ruhen.

In vielen Ortsteilen von Nörvenich entstehen zurzeit neue Häuser und Wohnungen oder andere werden neu bezogen.

Wer sich den Segen Gottes beim Einzug oder Richtfest wünscht melde sich bei Diakon Martin Schlicht: 02426-9595805 oder im Pfarrbüro.

Vereinbaren Sie gerne einen Termin für eine Segensfeier.

Diakon Martin Schlicht

Das Pastoralteam der Pfarren Nörvenich und Vettweiß

Pfarrer Gerd Kraus

✉ st.gereon@gmx.de

☎ 02424 / 7106

Pfarrvikar

☎ 0160 / 7145850

Frank-Michael Mertens

✉ frank-michael.mertens@bistum-aachen.de

Diakon Martin Schlicht

✉ martin.schlicht@bistum-aachen.de ☎ 0176 / 32639073

Gemeindereferentin und Präventionsfachkraft

Ruth Jannes

✉ r.jannes@gmx.de

☎ 0151 / 16566159

Sollte niemand erreichbar sein,
wenden Sie sich bitte an:

Priesternotruf

☎ 02421 / 5990

Pfarrbüros der Pfarren Nörvenich und Vettweiß

Messbestellungen, Anmeldungen, Bescheinigungen usw.

Pfarrbüro St. Josef

Hirtstr 3, 52388 Nörvenich

☎ 02426 / 902651

Fax: 02426 / 902659

E-Mail: pfarrbuero@st-josef-noervenich.de

Pfarrbüro St. Marien

Im Tal 7, 52391 Vettweiß

☎ 02424 / 7106

Fax: 02424 / 1094

E-Mail: st.marien.joentgen@web.de

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag

10:00 – 12:00 Uhr (Frau Ulrike Hurtz)

Dienstag

15.00 – 17.00 Uhr (Frau Christel Hucklenbroich)

Mittwoch Ruhetag

Dienstag bis Freitag

9:00 – 12:00 Uhr

Montag Ruhetag

Kirchengemeindeverband Nörvenich-Vettweiß

Verwaltung der Pfarrei St. Josef

Finanzplanung, Controlling, Liegenschaften, Reparaturen, Personal usw.

Koordinator Ralf Fackeldey - Hirtstr 3 – 52388 Nörvenich

Sprechstunden: Nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung

☎ 02426 / 4054

Fax: 02426 / 902659

E-Mail: verwaltung@st-josef-noervenich.de

Sonstige Einrichtungen und Ansprechpartner/innen

Caritas Alten- und Pflegezentrum Maria Hilf

☎ 02426 / 94090

Kath. Kindertagesstätte St. Medardus

Frau Geuenich

☎ 02426 / 6712

Telefonseelsorge (rund um die Uhr, anonym, vertraulich, kostenfrei) ☎ 0800 / 1110111

Notfall-Chat..unter 25 J. <https://www.caritas.de/hilfeundberatung/onlineberatung/u25>

Die Pfarreien im Internet

www.st-josef-noervenich.de oder www.st-marien-vettweiss.de

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief erscheint zum Monatsende. **Nächster Redaktionsschluss** ist der 15.11.2025.

Herausgeber: **Pfarrer Gerd Kraus, Pfarrei St. Josef**

Kontakt Redaktion: Klaus-Dieter Wolff

E-Mail Redaktion: klaus-dieter.wolff@web.de